

Von den PLZ zu den MLZ!

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den PLZ zu den MLZ!

Wie ein gelungener 1.-April-Scherz lesen sich die Weisungen der Untergruppe Logistik für die Einführung der Militärleitzahl (MLZ) vom 3. September 1996. Aber als sogar der Informations-Chef EMD, Martin Bühler, am 4. Februar in Thun bestätigte, schon einmal davon etwas gehört zu haben, wurde ich hellhörig: Ab kommenden März verfügt auch unsere Armee über eigene Postleitzahlen - die sogenannten Militärleitzahlen (MLZ).



Überzeugen mag vorerst der Vergleich, dass sich mit der Hilfe der Postleitzahl (PLZ) ein grosser Teil der Zivilpostsendungen maschinell verarbeiten lässt. Dass nun von diesem Know-how auch militärpostalischen Sendungen profitieren sollten, liegt eigentlich auf der Hand.

Aber ein grosses Fragezeichen muss hinter das «Wie» gesetzt werden. Denn in erster Linie werden Zivilpersonen mit den Militärleitzahlen (MLZ) täglich konfrontiert. Wie sollen sich da Leute zurechtfinden mit einer fünfstelligen MLZ, die nichts anderes als die Einheitsnummer aus dem PISA (TRPB) ist?

Also kann der grosse Run von Tausenden von Schweizerinnen und Schweizern losgehen. Angefangen bei den Einheitskommandanten, die verpflichtet sind, in ihrer vordienstlichen WK-Orientierung die korrekte Postadresse bekanntzugeben. Danach ist der Wehrmann gefordert! Vor seinem Dienstantritt muss er sich wohl einige Abende reservieren, um eine Liste von Personen, Firmen, Geschäftskollegen, Zeitungsverlage usw. zusammenzustellen, die ihm möglicherweise einen Brief schreiben oder ein Paket, eine Zeitung in den Militärdienst schicken werden. Und jetzt müssen - wie bei einem Wohnungswechsel - alle diese Kontaktadressen mit einem zivilen Brief (je nachdem mit A- oder B-Post) benachrichtigt werden über seine künftige militärische Anschrift. Vergisst er jemand, besteht - oh Welch' ein Wunder - immerhin noch die Möglichkeit, das Büro Schweiz (031/381 25 25) zum normalen Telefontarif zu kontaktieren...

Kurzum: Sowohl für Zivilpersonen wie für Wehrmänner fällt wohl bald das Ausfüllen der Steuererklärung leichter, als alle zwei Jahre die korrekten MLZ ausfindig zu machen resp. weiterzuleiten. Eigenartig, dass es im modernen 20. Jahrhundert noch Leute gibt, die einen solchen administrativen und mit unnötigen Kosten verbundenen (Zivilporti, Telefonspesen usw.) Leerlauf produzieren und weiterverbreiten dürfen.

Auf jeden Fall wird es die Zukunft weisen, inwieweit sich diese Form von Militärleitzahlen bei der Allgemeinheit bewährt und schliesslich den Stempel «P wie Professionell» tragen darf!

Meinrad A. Schuler

HEUTE 32 Seiten

Sein und Scheinen im militärischen Alltag

Es gab in der Geschichte des Schweizerischen Fourierverbandes nicht gerade ein Generalstabschef, der sich so intensiv mit den Hellgrünen beschäftigte wie Jörg Zumstein. Zum Andenken drucken wir auszugsweise Stellen eines seiner eindrucklichen Referate ab. 2

Version V3.0

Inzwischen ist bei «Foursoft» die Version V3.0 mit vielen Neuerungen unterwegs. Mehr darüber finden Sie auf Seite 19

Leserreise

Die endgültigen Möglichkeiten für die «Der Fourier»-Leserreise sind nun bekannt. Lesen Sie dazu die Ausschreibung auf Seite 31

Rubriken

Impressum	2
Persönlich	2
Hellgrüne Reportage	5
Hellgrüner Sport	6
Vermischte Meldungen	7
Militärpolitik	8
Zur strategischen Lage	9
Im Blickpunkt	11
Armee '95	13
In Kürze	14
Verschiedenes	15
Medium	16
«HellgrünSPEZIAL»	18
«Foursoft»	19
Sektionsnachrichten	20
Kalender	28
Willkommen in Winterthur	29
Leserreise	31
Einkaufsführer	32